

Natio, Gens (deu)

Natio / Gens: Abstammung, Herkunft, Volk. *Natio* abgeleitet *nasci* (entstehen, geboren werden), *gens* von *gignere* (erzeugen, hervorbringen, zeugen, gebären).

Die einander aus semantischer Perspektive nahestehenden Begriffe *natio* und *gens* wurden im spätantiken und frühmittelalterlichen Sprachgebrauch oftmals weitgehend synonym verwendet. Beide Begrifflichkeiten wurden in der Zeit der römischen Republik und während der Kaiserzeit häufig dazu verwendet, Bevölkerungsgruppen zu bezeichnen, die aus ethnischer, sozialer, geographischer oder aber politischer Perspektive als nichtrömisch charakterisiert wurden. Auch in patristischen Schriften besaßen die Termini *natio* und *gens* oftmals einen pejorativen Charakter, dienten dort jedoch zur Bezeichnung von Nichtchristen. Im Gegensatz zu dieser Verwendung von *natio* und *gens* wurde mit dem Terminus *populus* im antiken und frühmittelalterlichen Sprachgebrauch in stärkerem Maße ein durch gemeinsame politische und rechtliche Grundlagen verbundenes Volk bezeichnet; im übertragenen Sinne konnte *populus Christianus* in Abgrenzung zu den heidnischen *gentes* für die auserwählte Gemeinschaft der Christen stehen. Doch bereits für den spätantiken Sprachgebrauch lässt sich eine große inhaltliche Breite der Begriffe *natio* und *gens* nachweisen. So verstand Isidor von Sevilla darunter eine Gruppe von Personen, die entweder aufgrund eines gemeinsamen Ursprungs oder anderer Kriterien von anderen Gruppen zu differenzieren seien. Zu diesen eine *natio* oder *gens* konstituierenden Merkmalen konnten dabei etwa eine gemeinsame Abstammung, Sprache, Sitten oder Gesetze zählen. Welche dieser Kriterien im frühmittelalterlichen Sprachgebrauch jeweils genau dazu herangezogen wurden, eine *natio* oder *gens* zu bezeichnen, konnte dabei von Autor zu Autor variieren.

FQ

¹ Vgl. S. Kocovska-Stevovic, Roman Concept of Natio, S. 8-13; R. Mathisen, Natio, Gens, Provincialis and Civis, S. 279-281. Cicero stellte die *nationes* dem *populus Romanus* gegenüber (vgl. Cicero, De re publica I, 39).

² Vgl. B. Zientara, Populus. Zur Verwendung von *natio* und *gens* im Kontext gegenseitiger Abgrenzung vgl. V. Scior, Das Eigene und das Fremde. Diese Verwendung von *natio* und *gens* lässt sich dabei bereits im biblischen Sprachgebrauch beobachten.

³ Diese Bedeutung des Terminus *populus* lässt sich auf die Ausführungen Ciceros (Cicero, De re publica I, 39) zurückführen. Zur frühmittelalterlichen Rezeption der betreffenden Passage, vgl. O. Zwierlein, Definition von *populus* in Isidors Etymologiae, S. 123-128.

⁴ Vgl. S. Patzold, Pater noster.

⁵ Vgl. Isidor, Etymologiae IX, 2, 1. Die Differenzierung verschiedener Völker und Sprachen voneinander wurde in Spätantike und Frühmittelalter auf den Turmbau zu Babel (Gen 11,7-9) zurückgeführt, so etwa beispielsweise bei Frechulf von Lisieux, Chronik I, 28 (PL 106), col. 936C.

⁶ Vgl. Isidor, Etymologiae V,6; IX,2; Beda Venerabilis, De linguis gentium, col. 1179; Hrabanus Maurus, De rerum naturis 16, 1; Regino von Prüm, Chronicon, S. XX.

⁷ Vgl. P. Geary, Myth of Nations; fernerhin die Beiträge in S. Airlie/W. Pohl/H. Reimitz, Staat im frühen Mittelalter; W. Pohl/B. Zeller, Sprache und Identität; H. Wolfram/W. Pohl, Typen der Ethnogenese.

⁸ Vgl. H.-W. Goetz, Funktion und Anwendung, S. 14-15; H.-W. Goetz, Gentes et linguae, S. 300.